

# Literanauten überall – auch in der Bibliothek

## Leseförderung von Jugendlichen für Jugendliche in Landshut

Von Georg Braun

### Hintergrund und Entstehung

Leseclubs für Kinder und Jugendliche sind in Schulen, öffentlichen Bibliotheken, Buchhandlungen und Jugendeinrichtungen keine Seltenheit mehr. Seit der Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. (AKJ), der für die Durchführung

Auf den Begriff „Literanauten“ bezog sich die Bewerbung des AKJ für ein Leseförderprojekt im Rahmen des 2012 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierten Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Ziel des Programms ist es, durch kulturelle Aktivitäten benachteiligte Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und ihre Bildungschancen zu erhöhen. Die Initiative „Literanauten überall“ wurde als eines von 35 Projekten als förderungswürdig eingestuft.



Die Landshuter Literanauten  
beim Treffen in Bad Hersfeld  
im Nov. 2014 mit Walter  
Mirbeth (Vorstandsmitglied  
AKJ, ganz links), Projekt-  
betreuerin Bettina Neu (2.  
von links) und Leseclubleiter  
Georg Braun

des Deutschen Jugendliteraturpreises (DJLP) verantwortlich ist, im Jahre 2003 eine eigenständige Jugendjury eingerichtet hat, ist die Anzahl von Leseclubs rasant gestiegen. Die Jugendjury setzt sich aus sechs bundesweit verteilten Leseclubs zusammen, die jeweils für eine zweijährige Amtszeit agieren.

Um den Kontakt und den Erfahrungsaustausch zwischen den Leseclubs zu fördern, veranstaltete der AKJ im Jahre 2010 am Rand des Thüringer Waldes in Schnepfenthal – der Leseclub der dortigen Salzmannschule war damals Teil der Jugendjury – ein Treffen unter dem Titel „Literanauten am Ende der Welt“. Dort trafen sich mehr als 70 Jugendliche aus ganz Deutschland, darunter auch Mitglieder des Jugendleseclubs der Stadtbücherei Landshut, der von 2003 bis 2008 in der Jugendjury tätig war.

### Das Konzept

Im Gegensatz zu Schnepfenthal sollte, wie es der Name ausdrückt, das neue Projekt bundesweit zu Aktionen führen. Die „Literanauten“ sind ein Peer-to-Peer-Projekt: Mit „Aktionen rund ums Buch“ sollen lesebegeisterte Jugendliche mit Gleichaltrigen in den Dialog treten und so als „Le-sebotschafter“ aktiv werden. Die Wege, um auf Bücher neugierig zu machen, sind dabei so vielfältig wie die Leseclubs, die sich mit ihren Ideen an der Initiative beteiligen.

Im Fokus stehen Jugendliche, die bisher wenig Berührungspunkte mit Literatur hatten, weil sie z. B. nicht über ausreichende Lesefähigkeit verfügen, keinen Zugang zu Büchern haben oder aus einem Umfeld kommen, in dem Lesen keine Wertschätzung erfährt. Zur Umsetzung werden lokale Bildungsbündnisse geschlossen. Ein Bildungsbündnis besteht aus dem AKJ, einer festen Gruppe von lesebegeisterten Jugendlichen (Leseclub) und einer weiteren lokalen Einrichtung (z. B. Jugendtreff, Kulturzentrum). Die Partner schließen für die Laufzeit des Projekts einen Kooperationsvertrag. Bei der Zusammenarbeit mit Schulen ist auf außerunterrichtliche Aktionen zu achten (AGs, Nachmittagsbetreuung). Mit den Aktionen sollen Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren angesprochen werden.

Die Veranstaltungen und Workshops können als eintägige, zweitägige oder fünftägige Maßnahme stattfinden. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des BMBF. Es stehen Gelder für Künstler-/Autorengehälter, Miete, Fahrt- und Übernachtungskosten, Material (z. B. Bücher), Eintritte und Verpflegung zur Verfügung. Die Leistungen der Bünd-



Jahr wurde der „Landshuter Jugendbuchpreis“, dessen Besonderheit die Einbeziehung von Schülern aller Schularten ist, zum siebten Mal vergeben.

Im Herbst 2012 wurde der Leseclub der Stadtbücherei wie alle anderen bisher in der Jugendjury tätigen Leseclubs vom AKJ zur Teilnahme am Projekt „Literanauten überall“ eingeladen. Wir wurden schriftlich über die Rahmenbedingungen informiert. Es bedurfte nur einer kurzen Diskussion unter den Jugendlichen.

*Der Grafiker Thomas Weyh (links) beim Comic-/Manga-Workshop im Mai 2014 in der Bücherei Weilerstraße*

nispartner werden als Eigenleistung eingebracht. Der AKJ ist die Kontaktstelle zum Ministerium. Er berät die Bündnispartner bei der Projektentwicklung, der Kostenkalkulation sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit und organisiert zentrale Treffen zur Schulung der jugendlichen Literanauten und zur Förderung der bundesweiten Vernetzung der Leseclubs.

### **Der Jugendleseclub der Stadtbücherei Landshut und der Projektstart**

In Landshut gibt es seit 1999 einen von der Stadtbücherei organisierten Jugendleseclub. Mitmachen können Jugendliche ab 12 Jahren.<sup>1</sup> Als 2002 die Schaffung einer eigenständigen Jugendjury beim DJLP beschlossen wurde, gehörte der Landshuter Club zu den bundesweit sechs Gruppen, die die neue Jury bildeten. Sechs Jahre lang waren die Landshuter Mitglied der Jury. Nach dem turnusgemäßen Ausscheiden aus der Jury 2008 gründeten die Landshuter Jugendlichen 2009 dann unter dem Motto „Auserlesen“ ihren eigenen Literaturpreis, wobei viele Erfahrungen aus der überregionalen Tätigkeit einfließen. Die Schirmherrschaft übernahm die in Landshut lebende Autorin und Übersetzerin Mirjam Pressler.<sup>2</sup> Im vergangenen

Dann konnten wir der Geschäftsführung des AKJ unsere Teilnahme zusagen. Der Büchereileiter gab sein Einverständnis, und die Jugendlichen entwickelten erste Ideen zur Leseförderung. Nachdem am 1. März 2013 Bettina Neu die Projektleitung beim AKJ übernommen hatte – auf der Leipziger Buchmesse gab es ein erstes Info-Treffen von Leseclubmitgliedern mit ihr –, wurde Ende April/Anfang Mai eine projektbezogene Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadtbücherei Landshut und dem AKJ abgeschlossen.

Richtig los ging es dann mit einem bundesweiten Auftaktseminar vom 28. bis 30. Juni 2013 in Bad Hersfeld. Alle interessierten Leseclubs waren eingeladen, in Workshops mit möglichen Maßnahmen, Veranstaltungsformaten und Grundlagen des Projektmanagements vertraut zu werden. Die Teilnahme inklusive Unterbringung, Verpflegung und Anreise wurde über die Förderung des BMBF getragen. Der Landshuter Jugendleseclub reiste mit sechs Jugendlichen und seinem Leiter an. Sie knüpften während des Wochenendes zahlreiche Kontakte mit möglichen Referenten und anderen Jugendlichen. Spaß und Spiel kamen dabei nicht zu kurz.

In den Workshops konnten die Teilnehmer verschiedene Methoden der Literaturvermittlung ausprobieren. Dazu

zählten ein Poetry-Slam-Workshop, szenische Inszenierungen von Jugendromanen oder die Erstellung eines Filmtrailers. Die jungen Buchexperten konnten auch ausprobieren, wie man Figuren und Textstellen eines Romans als Stationen einer literarischen Geocaching-Suche aufbereiten kann. Hoch motiviert kehrten die Landshuter zurück und bereiteten in der Folge erste eigene Aktivitäten vor.

Veranstaltungen erarbeitet, wovon vier noch im Laufe des Frühjahrs und Sommers 2014 erfolgreich durchgeführt werden konnten. Ein gemeinsamer Pressetermin mit allen Partnern im „Bürgerhaus“ machte die Aktivitäten für die regionale Öffentlichkeit sichtbar.

Nach einem weiteren Literanauten-Treffen in Bad Hersfeld im November 2014 (mit 7 Teilnehmern + Teamer<sup>3</sup> aus Landshut) wurden im Januar 2015 die Angebotsliste überarbeitet und die Zuständigkeiten innerhalb der AG neu festgelegt. Die Partner des Vorjahres wurden informiert und drei unterschiedlich große Projekte für das Jahr 2015 konzipiert. Alle Projekte wurden bis Juli 2015 abgeschlossen. Zwischenzeitlich traf man sich auf der Leipziger Buchmesse mit der Projektbetreuerin beim AKJ,



Bas Böttcher mit zwei  
Poetry-Slam-Workshop-  
Teilnehmern in der VHS beim  
Einüben der Performance  
für den öffentlichen Auftritt  
im Juni 2015

Nachdem mit dem Landshuter Jugendkulturzentrums „Alte Kaserne“ ein dritter lokaler Bündnispartner gefunden war, konnten die Jugendlichen an konkreten Veranstaltungsformen und -methoden arbeiten. In einer Arbeitsgruppe wurde eine Ideensammlung erstellt (vom Poetry Slam über Manga-Workshop bis zu Film/Theater, Fußball und Kochen) und jeweils zwei oder drei jugendliche Ansprechpartner für die einzelnen Bereiche festgelegt.

Bald meldeten sich weitere Einrichtungen, die an einer Zusammenarbeit mit dem Leseclub im Rahmen des Projekts interessiert waren: das „Bürgerhaus Landshut“, die Volkshochschule, die Staatliche Wirtschaftsschule und die Nachmittagsbetreuung einer Mittelschule. Wir leiteten die Ideensammlung an die möglichen Partner weiter und vereinbarten Gesprächstermine mit den Einrichtungen, um die Wünsche und Bedürfnisse der dort anzusprechenden Jugendlichen auszuloten. Es waren jeweils Mitglieder des Leseclubs und Jugendliche aus den Kooperationseinrichtungen dabei. In der Folgezeit wurden Konzepte für fünf

um Detailfragen zu besprechen. Erfreulicherweise konnte der AKJ, bald darauf die Fortsetzung des „Literanauten“-Projekts bis Ende 2017 vermelden, so dass weiteren Plänen nichts mehr im Wege steht.

### Projektbeispiele

Einige Projektbeispiele mit unterschiedlichen Partnern und Zielgruppen sollen die Zielrichtung und die Methodik des Gesamtprojekts veranschaulichen: Die Vorbereitung, die Termin- und die Ablaufplanung erfolgten immer gemeinsam mit den Partnern. Vom Teamer wurde jeweils eine Kostenkalkulation im Rahmen der vom Ministerium vorgegebenen Maximalausgaben erstellt. Bei allen Veranstaltungen waren Leseclubmitglieder mit dabei. Die Dokumentation in Wort und Bild wurde ebenfalls von „Literanauten“ erstellt und nach Abschluss der Maßnahmen an den AKJ gesandt.



Die Filmtruppe (Literanauten, Theater-/Film-AG der Staatlichen Wirtschaftsschule) nach der Filmpremiere im Landshuter "Kinopolis" mit Regisseur Jürgen Liebenstein (links), Georg Braun (5. von links), Schulleiter Johann Huber (6. von links) und AG-Leiter Johannes Schmid (7. von links)

Mit der Hausaufgabenbetreuung der Mittelschule St. Wolfgang konnten in den ersten beiden Projektjahren insgesamt drei Einzelmaßnahmen durchgeführt werden: Im Frühjahr 2014 fand in den Räumen der Schule ein zweitägiger Rap-Workshop mit dem Münchener Schauspieler und Autor Moses Wolff (2 x 4 Std. nachmittags, 17 Teilnehmer) statt. Kurze Zeit später wurde an einem Samstag in der Bücherei ein ganztägiger Comic- und Manga-Workshop durchgeführt. Leiter war der in der Nähe von Landshut lebende Grafiker und Comiczeichner Thomas Weyh. Die zehn Kinder und Jugendlichen zwischen 12 und 14 Jahren (fast alle mit Migrationshintergrund) wurden in die Grundzüge des Comic-Zeichnens eingewiesen und erstellten Skizzen zu Themen, die sie interessierten. Daraus entstanden einseitige Comics in DIN-A-3-Größe, die abschließend koloriert wurden. Einer der Workshop-Teilnehmer beteiligte sich 2015 aktiv an der Ausgestaltung des neuen Comicraums der Bücherei. Im Jahre 2015 wurde in Kooperation mit der Nachmittagsbetreuung ein eintägiger literarischer Fußball-Workshop mit der Hamburger Sportbuch-Autorin Irene Margil durchgeführt.

Auf eine ganz andere Klientel trafen die Literanauten bei der Zusammenarbeit mit zwei Projektgruppen der Volkshochschule (VHS) Landshut, dem „Modell Landshut“ und „JUWEL“ („Junge Erwachsene auf dem Weg ins Erwerbsleben“). Beide Ganzzzeit-Kurse zur Förderung der schulischen, beruflichen und sozialen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen richten sich an Schul- und Ausbildungsabbrecher. Ziel ist ein Quali-Abschluss an einer Mittelschule. In den Vorgesprächen stellte sich heraus, dass die Gruppen besonders an einem Poetry-Slam-Workshop interessiert waren.

Um den Jugendlichen zu zeigen, wie vielfältig Literatur ist, welchen Spaß es macht, sich mit Sprache als Kunstform zu beschäftigen und selbst etwas zu verfassen, luden die Landshuter Literanauten den bekannten Poetry-Slammer Bas Böttcher aus Berlin ein. Ihn hatten sie beim Literanauten-Treff in Bad Hersfeld kennengelernt. Der zweitägige Workshop im Juni 2014 endete mit einer internen Poetry-Slam-Performance der Teilnehmer. Auf Grund des großen Erfolgs wurde der Workshop im Juni 2015 mit neuen Kursmitgliedern wiederholt, diesmal unter dem Motto „Texte für Frieden und Menschlichkeit“ und einem

öffentlichen Auftritt der Projektgruppe im Rahmen einer themenbezogenen Zwölf-Stunden-Lesung im Landshuter Salzstadel. Moderiert wurde die Performance von Leseclubmitgliedern.

Ein großes Projekt, das mit einer mehr als viermonatigen Laufzeit deutlich das vorgesehene fünftägige Format übertraf und alle Beteiligten an Grenzen der Belastbarkeit und der Organisation brachte, war ein Filmprojekt mit der Theater- und Filmgruppe der Staatlichen Wirtschaftsschule Landshut im Frühjahr/Sommer 2015. Bereits im Frühjahr 2014 hatte im Rahmen des Literanauten-Projekts ein zweitägiger Poetry-Slam-Workshop mit interessierten Schülern der Wirtschaftsschule stattgefunden. Workshop-Leiter war der bekannte Münchener Poetry-Slammer und Jugendbuchautor Jaromir Konecny.

Nun wagte man sich an Größeres: Eine vierköpfige Gruppe des Leseclubs plante gemeinsam mit der Theater- und Film-AG der Schule die Produktion eines Kurzfilms (Titel „Risk“) über das Jugendbuch „Das Spiel ist aus, wenn wir es sagen“ von J. Ryan (erschienen bei cbt). Unter der Regie von Jürgen Liebenstein, einem renommierten Landshuter Filmemacher, wurden nach langen, mindestens wö-

Irene Margil beim Einüben von Texten im Fußball-Workshop in der Mittelschule St. Wolfgang (Juni 2015)





Literanauten bei der  
Buchauswahl  
(Bad Hersfeld 2014)

chentlich stattfindenden Sitzungen das Konzept, das Drehbuch, die Drehtage und -orte (in Landshut), der Filmschnitt und schließlich die Erstaufführung geplant und durchgeführt. Eine erfolgreiche Film Premiere im größten Landshuter Kinosaal mit ca. 250 Besuchern krönte das herausfordernde Gemeinschaftsprojekt, bei dem auch der betreuende Lehrer und der Lesclubleiter stark gefordert waren.

### Wirkung und Öffentlichkeit

Die Lesclubmitglieder konnten bei der Planung und Durchführung zahlreiche Fähigkeiten entwickeln oder verstärken. Je nach individueller Neigung entschieden sie sich bald für spezielle Themen oder Aufgabengebiete, z. B. Zeitplanung, Kontakte zu Referenten, Pressearbeit, Gestaltung, Moderation, Dokumentation etc. Ebenso entwickel-

ten die AG-Mitglieder Teamgeist und Verantwortungsbe reitschaft. Flexibilität (etwa bei unerwarteten Problemen) und Kreativität waren ebenfalls gefragt. Grundlagen des Kulturmanagements wurden in des Workshops des AKJ erworben und konnten bei der Gestaltung der Einzelprojekte praktisch ausprobiert werden, was sicher dem einen oder dem anderen Literanauten berufliche Perspektiven aufzeigte.

Seit 2014 können für Jugendliche, die sich bei der Projektorganisation besonders engagieren, auch Aufwandsentschädigungen abgerechnet werden. Als Anerkennung für die erworbenen Fähigkeiten können die AG-Mitglieder am Ende eines Projektjahres vom erwachsenen „Teamer“ den „Kompetenznachweis Kultur“ erhalten, ein von der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ) ediertes Zertifikat über die in einem Projekt individuell erworbenen Stärken.



Teilnehmer bei der Arbeit (Comic-Manga-Workshop)

Die Auswirkungen der Projektbeteiligung bei den angesprochenen Schülern und Betreuern wurden in Rückmeldungen evident. Bei den in fast allen Einzelprojekten erfolgten Präsentationen zeigten sich die Jugendlichen selbstbewusst und auch stolz über ihre Ergebnisse. Durch die Begegnung mit Sprache, Literatur und Illustration und deren Umsetzungsmöglichkeiten wurden auch sie wesentlich in ihren kulturellen Kompetenzen gestärkt. Für die Partnerorganisationen ergaben sich neue und sonst nicht mögliche Bildungsangebote für ihre Klientel und nicht zuletzt ein durch die Pressearbeit ermöglichte Imagesteigerung.

Letzteres gilt natürlich auch für die organisierende Bibliothek, wie zahlreiche positive Reaktionen von Seiten des Stadtrates und anderer Kultureinrichtungen bewiesen. Für die Stadtbücherei bedeutete die Nutzung der Projektmittel eine Bereicherung im Veranstaltungs- und Kooperationsangebot. Zudem konnten aus der Zielgruppe neue Leser gewonnen und Kontakte zu jugendkulturellen Institutionen in der Stadt neu hergestellt oder intensiviert werden.

## Ausblick

Durch die Verlängerung der Projektförderung bis (vorläufig) Ende 2017 ergeben sich für das laufende und das kommende Jahr längerfristige Kooperationsmöglichkeiten. Der Wunsch nach Fortsetzung der Zusammenarbeit ist bei allen bisherigen Partnern spürbar. Neue Verbindungen sind jedoch durchaus gewünscht (z. B. mit jugendlichen Flüchtlingen), zumal die lokalen Medien, Politiker und die Stadtverwaltung das Projekt der Stadtbücherei mit Blickrichtung auf die Bildungs- und Jugendarbeit als innovativ wahrnehmen.

Zu Beginn des Jahres 2016 hat sich die Arbeitsgruppe „Literanauten“ innerhalb des Landshuter Jugendleseclubs neu formiert. Einige der erfahrenen Mitglieder haben die Aufgaben an jüngere Leseclubteilnehmer übergeben. Die Projektangebotsliste der AG wurde überarbeitet und ergänzt und wiederum an mögliche Partner versandt. Im April 2016 fand in Bad Hersfeld das dritte bundesweite Literanauten-Treffen statt. Es gab wieder ein abwechslungsreiches Programm, bei dem auch erfolgreiche Projektbe-

spiele vorgestellt wurden (z. B. das Landshuter Filmprojekt). Für die Stadtbücherei Landshut bedeutet das Projekt genauso wie der Landshuter Jugendbuchpreis über den Aspekt der lokalen Leseförderung und der Kundenakquise hinaus eine Öffnung der Bibliotheksarbeit ins jugendkulturelle Umfeld mit vielfältigen Verknüpfungsmöglichkeiten zu Medien, Bildungseinrichtungen und zur Literaturbranche.

Übrigens, interessierte Bibliotheken können mit einem Leseclub oder einer Literaturgruppe für Jugendliche jederzeit in das Projekt einsteigen. Die Anmeldung ist problemlos, besondere Antragsfristen müssen nicht berücksichtigt werden. Weitere Informationen gib es auch im Netz unter [www.literanauten.org](http://www.literanauten.org) oder bei der Projektbetreuerin Bettina Neu vom Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. (Kontakt Tel. 089/45808082 oder [neu@jugendliteratur.org](mailto:neu@jugendliteratur.org)).

## Fußnoten

1. Georg Braun: Auserlesen. Leseclubs in der öffentlichen Bibliothek. In: JuLit 2010/2. S. 19–24.
2. Georg Braun: Auserlesen. Der Landshuter Jugendbuchpreis. In: BFB 5 (2011), Heft 2, S. 118–122.
3. Leseclubleiter



---

### DER AUTOR:

Georg Braun ist in der Stadtbücherei Landshut verantwortlich für die Kinder-, Jugend- und Schulbibliotheksarbeit.

---